

## Erasmusbericht Sevilla, Spanien 2017/18

### Formalia

Fangen wir mal mit dem anstrengenden und langweiligen Teil an, dem Papierkram. Vorab müsst ihr so einige Dokumente ausfüllen, besorgen, unterschreiben lassen, hochladen etc. und dafür zu verschiedenen Leuten gehen. Es gibt eine Online Plattform namens "Mobility Online" bei der alle Dokumente hochgeladen werden müssen, was euch zumindest eine grobe Übersicht über die einzureichenden Dokumente verschafft. Dennoch ist nicht immer ganz ersichtlich was gefordert wird und da viele Instanzen in dieser Erasmus-Unternehmung zusammenkommen sind Unregelmäßigkeiten nahezu unvermeidbar, aber eines kann ich euch an dieser Stelle schon verraten: Es lohnt sich auf jeden Fall! Wenn ihr euren Erasmuskordinator regelmäßig nervt und euch nicht auf den letzten Drücker um alle Dokumente bemüht, dann ist der Anmeldeprozess auch nur halb so anstrengend. So, jetzt zu interessanteren Dingen...

### Wohnen

Für ein Dach über dem Kopf sollte auch gesorgt sein. Solltet ihr in Hamburg schon mal auf WG/Wohnungssuche gewesen sein, dann seid ihr was das angeht eigentlich gut abgehärtet. Keine Sorge, in Spanien (zumindest Sevilla) ist das alles ein bisschen entspannter, wie so vieles... Ich hatte das Glück über das "Buddy-Programm" der Universidad de Pablo Olavide (UPO) eine Studentin zugeteilt zu bekommen, die mir das Zimmer ihrer Mitbewohnerin, die im Ausland war, angeboten hatte. Da es mir persönlich sowieso sehr wichtig war mit Muttersprachler(inne)n zusammen zu wohnen, weil ich sehr gerne mein Spanisch verbessern wollte und die Lage der Wohnung sowie die Miete echt Klasse waren, habe ich das Angebot auch angenommen. Für alle anderen, die nicht so viel Glück haben, rate ich euch in Facebook-Gruppen nachzugucken, auf Websites wie "[pisocompartido.com](http://pisocompartido.com)", bei Organisationen in Sevilla anzufragen und euch einfach mal auf Partys mit anderen Erasmus-Studenten zu unterhalten, denn viele werden am Anfang auch noch keine Wohnung haben mit denen man dann zusammen suchen oder sich einfach ein paar Tipps geben kann. Achja, fast vergessen, die Miete! Von 180€ bis 380€ ist glaube ich alles dabei, aber wenn ihr nicht gerade in der Pampa wohnen wollt, oder Mama und Papa die Miete nicht subventionieren, dann findet ihr für 250€ bis 300€ schon gut gelegene Unterkünfte mit Metro Anbindung. Zu empfehlen sind hier die Stadtteile Triana, Casco Antiguo oder auch Nervión.

## Universität "Universidad Pablo de Olavide (UPO)"

Die UPO ist eine recht kleine und junge Universität. Im Vergleich zur Uni Hamburg ist sie eine Campus Uni, liegt dafür aber etwas außerhalb von Sevilla, in dem Vorort "Dos Hermanas". Da die UPO eine Metrostation hat ist es aber ziemlich einfach zu und von der Uni zurück nach Sevilla zu fahren und dauert vom Stadtzentrum aus etwa 15-20 Minuten je nachdem, wo man einsteigt. Die Naturwissenschaftler sollten morgens etwas mehr Zeit einplanen, da die dafür vorgesehenen Gebäude natürlich am anderen Ende des Campus liegen, also ca. 15 Minuten von der Metro-Station entfernt. Unterrichtet wird in kleineren Gruppen, eher so wie damals in der Schule, d.h. das Verhältnis zum Dozenten ist recht persönlich und es wird sich i.d.R. geduzt. Auch in auf Spanisch unterrichteten Modulen lassen sich, je nach Dozent, Klausuren, Präsentationen, Essays etc. auf Englisch schreiben.

An Freizeitbeschäftigungen bietet die UPO so einiges an, wie Fußball, Handball, diverse Kurse und ein Fitnessstudio gibt es auf dem Campus auch (für den Ottonormalverbraucher ok). Die Basics wie Mensa, Bibliothek und WLAN sind auch vorhanden. Für den kleinen Hunger gibt es auf dem Campus diverse Getränke- und Snackautomaten, sowie Kioske.

## Leben in Sevilla und Spanien

Hach... Sevilla maravilla! Das Touristenzentrum im Süden Spaniens und Herzstück Andalusiens strotzt nur so vor kulturellem Reichtum. Mit ca. 700.000 Einwohnern ist die viertgrößte Stadt Spaniens für einen Hamburger eher überschaubar, dennoch nicht zu unterschätzen. Allein durch die historische Besetzung der Mauren findet sich in Andalusien eine spanische Kultur, die es im Rest des Landes nicht gibt. Auch wird die andalusische Kultur von Spaniern oftmals als die "spanischste" Kultur bezeichnet, vergleichbar mit dem Bild, das viele über den typische Deutschen haben, der in Lederhose gekleidet seine Maß trinkt und seine Bretzel isst, obwohl das ja höchstens nur auf Bayern zutrifft.

Zu sehen gibt es einiges, wie die Kathedrale in Sevilla (viertgrößte der Welt nach Fläche), den "Parque Maria Luisa", "Las Setas" u.v.m. Da es nur eine Metrolinie gibt, die von Ost nach West die Stadt durchquert, kann man für alles andere auf Busse oder die Straßenbahn zurückgreifen, allerdings war mein bei weitem am häufigsten genutztes Fortbewegungsmittel das "Sevici", ein Fahrradservice der Stadt vergleichbar mit dem "Hamburg Stadtrad", den man für ca. 40€/6 Monate nutzen kann.

Ich bin im September angekommen und es waren täglich um die 30°C mit strahlend blauem Himmel. Das gute Wetter hielt auch noch bis ca. Mitte November an, wobei es laut den Einheimischen wohl ein sehr heißes Jahr gewesen sei. Da musste ich mit meiner Sommerbekleidung leider feststellen, dass es auch in Sevilla kalt werden kann, jedoch mit dem Hamburger Winter nicht zu vergleichen, da es dort selten unter 5°C werden. Das gute Wetter wurde am Anfang auch intensiv ausgenutzt, denn einige Organisationen wie Erasmus Student Network (ESN) oder Erasmus Club Sevilla (ECS) bieten regelmäßig Fahrten an

Strände in Spanien und Portugal an, die mit 15€-20€ für einen Tagesausflug absolut erschwinglich sind. Auch sonst veranstalten diese Organisationen fast täglich Partys in Clubs und Bars, sowie oftmals sehr günstige Ausflüge nach Marokko, Portugal und auch innerhalb Spaniens. Man lernt so schnell jede Menge Leute aus der ganzen Welt kennen, schließt Freundschaften und genießt zusammen seine feucht fröhliche Erasmus Zeit.



## Fazit

Für mich war das Erasmus-Semester etwas, auf das ich mich schon seit dem zweiten Semester gefreut hatte und ich wurde definitiv nicht enttäuscht! Ich wüsste nicht, warum ich diese Chance nicht hätte ergreifen sollen, eine andere Stadt, ein anderes Land samt seiner Kultur zu erleben, neue Leute kennenzulernen, andere Orte und mal aus seiner "comfort zone" raus zu kommen. Es gibt einige Ausreden wie WG-Zimmer, Beziehung, "ich kann das ja auch noch im Master machen" etc., aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg und ich kann nur jedem ans Herz legen diese Chance zu nutzen! Wie oft wird einem so etwas auf einem Silbertablett angeboten? Vor allem als Student einer Naturwissenschaft hat man noch genug Uni vor sich, also warum nicht mal ein bisschen Abwechslung reinbringen? Viel Spaß euch!